Eltern Info

Juli 2021

Die Themen u. a.:

- SMV-Laufchallenge
- Hanna Grandel
- Rückblick "Business@School"
- Neuigkeiten vom Neuen Kammerchor









Eltern-Info

Ausgabe 31 (Juli 2021)

Diese Eltern-Info kann unter www.schillergymnasium.info auch als farbige PDF-Datei heruntergeladen werden.



Scan me!

Vorwort3
Auch in der Krise positiv in den Tag starten5
That's what friends are for6
Der Jury einen Bären aufgebunden8
Autos mit Gummiantrieb9
Viel Freude beim digitalen Spieleabend9
Ein bisschen Frankreichaustausch 10
Informatikerinnen halten AG am Leben11
"Erasmus+" digital12
Bis nach Jerusalem gelaufen14
Das große Emoji-Länderquiz16
Die Krise des (modernen) Menschen 18
Support your local theatre!19
Appetizer für Bücherwürmer20

Und dann? (Hanna Grandel)22
Glänzen trotz Corona25
40 Handyvideos, 30 Stunden, ein Ensemble 26
Medaille für den Neuen Kammerchor28
Es geht weiter30
Im ganzen Land zu hören31
Michael Salomo zu Besuch beim NKC31
"Do you speak English?" "Yes, we do!"
Herausforderung angenommen und gemeistert 33
Kraft tanken am Morgen und in der Pause34
Veranstaltungen und Termine 2021/2235
Ein Jahr voller BWL36
Tausend Euro für ein Marmeladengläserbild 38
Die Natur kehrt zurück39

Impressum

Schiller-Gymnasium, Friedrich-Ebert-Straße 8, 89522 Heidenheim Telefon: 07321/327-5420, Fax: 07321/327-5433 E-Mail: info@schiller-gymnasium.info

Homepage: www.schiller-gymnasium.info

Redaktion: Marcus Rangnick

Verantwortlich für den Inhalt: Ingeborg Fiedler

Diese Eltern-Info kann unter www.schiller-gymnasium.info als farbige PDF-Datei heruntergeladen werden.

Vorwort

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Leserinnen und Leser dieser Eltern-Info-Ausqabe!

Nun halten Sie bereits die dritte "Corona-Ausgabe" der Eltern-Info des Schiller-Gymnasiums in Händen, und schon zum dritten Mal bin ich begeistert darüber, dass wir selbst in Zeiten, in denen Schule ganz anders als gewohnt stattfindet, so viel zu zeigen und zu berichten haben, dass wir wieder eine Ausgabe erstellen konnten.

Mein Dank dafür geht an alle, die sich bei dieser Eltern-Info mit Artikeln, Berichten und Fotos einbringen. Und ich weiß nicht, ob Sie wissen, dass es Herr Rangnick ist, der für alle Eltern-Info-Ausgaben verantwortlich ist, das Layout übernimmt, uns alle immer wieder ans Schreiben erinnert und die druckfertige Fassung schließlich an die Druckerei liefert. Dafür möchte ich Herrn Rangnick meinen besonderen Dank aussprechen. Und dass Sie nun die dritte Corona-Ausgabe vor sich haben, liegt daran, dass Herr Rangnick immer zuversichtlich war, dass wir das hinbekommen, weil er wusste, dass am SG auch dann was los ist, wenn oberflächlich betrachtet nichts los ist. Vielen Dank, Herr Rangnick, für die viele Arbeit, die Sie immer in jede Ausgabe der Eltern-Info investieren!

In der letzten Ausgabe war ich noch optimistisch, dass die Phase des Fernunterrichts nur von kurzer Dauer sein würde. Gut, dass ich nicht wusste, wie lange sie tatsächlich gehen sollte! Gut, dass wir alle das nicht wussten! Denn so konnten wir zumindest immer hoffen, dass es bald ein Ende geben würde. Als dann neben den Abschlussklassen auch die Fünft- und Sechstklässler vor Ostern wenigstens kurz wieder in die Schule kommen durften, war dies so ein Hoffnungsschimmer. Doch dann stiegen die Heidenheimer Infektionszahlen und damit die Inzidenz in Höhen, mit denen wohl niemand gerechnet hatte, und es war wieder nicht an Präsenzunterricht zu denken. Besonders deprimierend war in dieser Phase auch, dass in anderen Bundesländern langsam Lockerungen vorgenommen wurden, und wir saßen immer noch in der Pandemie fest.



Chapeau!

Dass alle Schülerinnen und Schüler und alle Lehrkräfte dennoch flexibel Fernunterricht, Wechselunterricht oder Präsenzunterricht abhielten, unentwegt mit digitalen Tools arbeiteten, auf virtuelle Weise Kontakt hielten und sogar noch besondere Projekte stattfanden, zeugt von eurem und Ihrem Durchhaltevermögen, und ich kann nur sagen: Chapeau! Für alle, die nicht des Französischen mächtig sind, hier die deutsche Übersetzung: "Hut ab!" Wobei aber der deutsche Spruch nicht den Respekt vermittelt, den der Franzose dem Adressaten von "Chapeau!" entgegenbringt.

"Chapeau!" aber auch an Sie, liebe Eltern! Sie mussten in den vergangenen Monaten immer wieder Ihre Kinder motivieren, sie aufbauen, wenn alles schwierig war, ihnen einen Sinn aufzeigen, dafür sorgen, dass sie morgens aufstanden, auch wenn es nicht in die Schule ging, sondern nur an den Computer. Sie ha-



ben sicherlich viele Höhen und Tiefen erlebt und die Mehrfach-Belastung durch Home Office und Erziehung aushalten müssen. Dafür gebührt Ihnen viel mehr Respekt, als Ihnen in der Öffentlichkeit entgegengebracht wird, und so möchte ich Ihnen zumindest als Schulleiterin meinen großen Respekt und meinen Dank für diese besondere Leistung aussprechen.

Dass einige von Ihnen selbst in diesen herausfordernden Zeiten auch immer noch an uns dachten und uns mit aufbauenden und teils auch humorvollen und witzigen Botschaften, Mails, Karten und sogar Nervennahrung und Vitaminen versorgten, war eine besonders schöne Erfahrung in dieser Zeit, und ich danke allen, die auf diese Weise die Lehrkräfte und uns in der Schulleitung motiviert haben!

Kreativität, Engagement und Wille

Man sieht also, dass sich die Schulgemeinschaft des Schiller-Gymnasiums selbst von einer Pandemie nicht unterkriegen lässt, so schwierig die Zeit auch war und ist. Wir bleiben aktiv, wir bleiben verantwortungsbewusst in allen Rollen, die uns die Pandemie aufgezwungen hat, wir bleiben optimistisch und wir haben allen Grund dazu, denn Sie werden in dieser Eltern-Info sehen, was alles auf die Beine gestellt wurde in diesen Zeiten. Auch die Homepage des Schiller-Gymnasiums zeugt von der Kreativität, dem Engagement und

dem Willen vieler, sich nicht unterkriegen zu lassen, sondern der Pandemie und den damit verbundenen Umständen etwas Positives entgegenzusetzen. Und so kam es zur SMV-Laufchallenge, zur "AufbruchsStimmunGs-Initiative", zu Wettbewerbs-Teilnahmen und -Erfolgen, zu besonderen Aktionen wie digitalen Spieleabenden, zur Fortsetzung des "Erasmus+"-Projekts und vielem mehr. Lesen Sie auf den nächsten Seiten selbst, wie wir Corona getrotzt haben!

Auf ein besseres neues Schuljahr

Zum Abschluss dieses besonderen Schuljahres wünsche ich Ihnen und euch allen eine gute Erholung in der Sommerzeit, schöne Ferien und einen guten Wiedereinstieg nach den Sommerferien. "WIR FREUEN UNS, DASS IHR WIEDER DA SEID!" So konnte man es im Juni an den Fenstern des Altbaus weithin lesen, und wir freuen uns auch aufs kommende Schuljahr und darauf, dass alle wiederkommen und hoffentlich ein normales Schuljahr auf uns wartet, in dem wir sicherlich einiges aufzuarbeiten haben, in dem aber hoffentlich auch vieles wieder möglich sein wird, das so lange nicht möglich war.

Und so sende ich optimistische und sehr herzliche Grüße an die gesamte Schulgemeinschaft des Schiller-Gymnasiums.

Ingeborg Fiedler



Blütenpracht am SG

Die von unserer Sekretärin Frau Ilg geschossenen Fotos der blühenden Bäume der vergangenen Wochen stehen symbolisch für den Neustart nach der Lockdown-Zeit.

Auch in der Krise positiv in den Tag starten

Ein Motivations- und Dankeskorb für die Schulleitung und das Schulleitungsteam



Süßigkeiten und "Seelenfutter" für die fordernde Pandemiezeit - dankend von der Schulleitung entgegengenommen (unten)

In jeder Krise gibt es Personen, die durch ihre Stellung besonders in Anspruch genommen werden und die zu dem Pensum ihrer sowieso schon sehr verantwortungsvollen Tätigkeiten nun eine Vielzahl an Herausforderungen dazu erhalten haben. Schulleitungen und Schulleitungsteams sind im Moment noch mehr als sonst gefordert und das SG-Kollegium hat in den vergangenen Monaten häufig bemerkt, wie viel Zeit und Nerven auch unsere Schulleitung investiert.

Im trubeligen Alltag fehlt dann aber doch oft die Gelegenheit und Muse, für dieses Engagement einen Dank zurückzugeben. Daher hatte der ÖPR - auch aufgrund von Impulsen aus dem Kollegium - die Idee, der Schulleitung und dem Team noch vor Ostern ein symbolisches Dankeschön als Anerkennung für ihre Arbeit zu geben.

So wurde Frau Fiedler und Herrn Ungar ein Frühlingskorb voller Süßigkeiten und "Seelenfutter" in Form von kleinen Dankes- und Motivationssprüchen überreicht, welche zuvor vom Kollegium eingereicht worden sind. Nun konnte im Rektorat des SG jeden Morgen eine

Flaschenpost mit Danksagungen und "Feel-Good-Sprüchen" geöffnet werden, um – aller Hiobsbotschaften zum Trotz – jeden Tag positiv und mit einem Lächeln zu beginnen.

Der Personalrat des SG (S. Buchholz, H. Döbelin, E. Hertwig, T. Pfeilmeier und J. Weireter)



That's what friends are for

Der Freundeskreis des Schiller-Gymnasiums ist da, wenn wir ihn brauchen.

In besonderen Zeiten ist man froh, wenn man auch besondere Partner bzw. Unterstützer an seiner Seite weiß. Unser Freundeskreis ist so ein besonderer Partner, der uns auch in diesem schulisch schwierigen vergangenen Jahr an vielen Stellen unterstützt hat.

Schillergymnasium

Willkommen zum digitalen Infotag

Willkommen zum digi

Unterstützung, die man sieht: Unsere strahlende Info-Tags-Website

Der Freundeskreis ist Betreiber unseres Schulcafés, das aus Pandemiegründen große Teile des Schuljahres geschlossen war. Dank der beantragten Kurzarbeit für unsere hauptamtliche Mitarbeiterin und Leiterin des Schulcafés, Frau Kristina Knoll, konnten diese gastronomisch schwierigen Monate überbrückt

werden. Wir freuen uns riesig, dass das Schulcafé, das ja oft als Herz unserer Schule bezeichnet wird, seit dem 23. Juni wieder geöffnet hat und unsere Schulgemeinschaft wieder mit Speisen und Getränken versorgt.

Ebenfalls unserem Freundeskreis zu verdanken haben wir drei neue Info-Schaukästen, die im Altbau im Erdgeschoss bzw. im 2. Obergeschoss angebracht wurden. Sie ergänzen die schon vorhandenen Schaukästen. In Zukunft wird auch der Freundeskreis diese Informationsflächen nutzen, um sich zu präsentieren.

Nicht direkt im Freundeskreis selbst, aber in Herrn Oliver Röthel, dem Vorsitzenden des Freundeskreises und in Personalunion auch Geschäftsführer unseres Bildungspartners cmc, haben wir auch für die digitale Umsetzung und Web-Präsentation unseres diesjährigen Info-Tags einen großen Unterstützer gefunden. Mit kreativen Ideen, großem Knowhow und vielen Stunden persönlichen Einsatzes wurde eine tolle Präsentation unserer Schule auf die Beine gestellt (infotag.schillergymnasium.info). Schauen Sie dort gerne mal rein. Auf dieser Basis soll in der nächsten Zeit auch unsere neue Homepage entstehen. Vielen Dank dafür!

M. Ungar

Das Ausland ist ihr Metier



Sabrina Jalics

ist seit Beginn des Schuljahres 2016/2017 für alle Angelegenheiten rund um den Schüleraustausch verantwortlich.

Sei es die Teilnahme eines Gastschülers am Schiller-Gymnasium, die Beratung bezüglich der Austauschmöglichkeiten von SG-Schülern oder die Freistellung für Auslandsaufenthalte jegli-

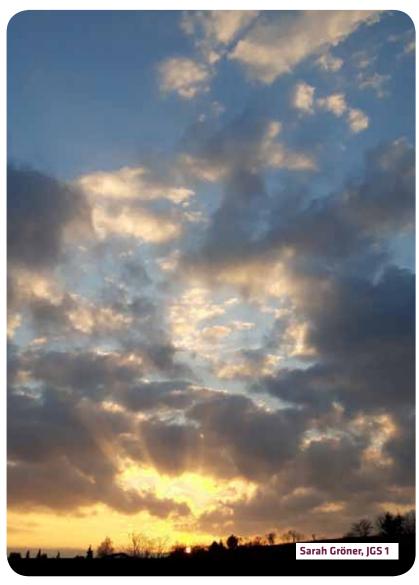
Unterstützt wird Frau Jalics von den Jugendauslandsberaterinnen Hannah und Paula (beide JGS 1).

Bitte wenden Sie sich in allen Auslandsfragen an:

austausch@sg-hdh.de









Der Jury einen Bären aufgebunden

Der **Europäische Wettbewerb** ist einer der ältesten Schülerwettbewerbe Europas und begleitet die europäische Integration von Anfang an. Seit 67 Jahren setzen sich Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen und Schulformen kreativ mit aktuellen europäischen Themen auseinander. In Deutschland nehmen jedes Jahr bis zu 80.000 Schülerinnen und Schüler teil. (Quelle: europaeischer-wettbewerb.de)

Das SG gratuliert den Preisträgerinnen Matea Busljeta, Ania Appel und Annemarie Maier (alle Klasse 7a), die unter anderem auch für den Bundespreis nominiert wurden und Landespreise erhielten. Nachdem die Einsendung zum Europäischen Wettbewerb leider im vorherigen Jahr coronabedingt schiefging, wurde dieses Jahr zumindest eine kleine Auswahl von Arbeiten eingereicht.

Die gemeinsame Koordination und Absprache erfolgte dabei auf freiwilliger Basis in Online-Konferenzen neben der eigentlichen Unterrichtszeit. Auch die Projekte wurden trotz erschwerter Bedingungen zu Hause erstellt. Das diesjährige EU-weite Thema "Binde uns deinen Bären auf" wurde von den Schülerinnen anhand fiktiver Reisen umgesetzt. Neben einer großen Karibikfotografie in einem Hob-

byraum war es vor allem ein Laufband, das zu den Hauptelementen der eingeschickten Videosequenzen gehörte.

Nachdem ich zunächst nicht sicher war, wie man den Abflug eines Flughafenterminals in Pandemiezeiten darstellen könnte, ohne das Thema dabei zu stark zu illustrieren, war es Mateas Idee, ein Laufband im Keller als flughafenähnliches Transportband zu nutzen. Im Anschluss setzten sich die Schülerinnen in äußerst kreativer Weise vielfältig mit der zweckentfremdeten Nutzung des Laufbands auseinander und stifteten dem Alltagsgegenstand auf diese Art und Weise eine neue Bedeutungsebene.

Zu den besten Aufnahmen gehört sicherlich die Sequenz, in der die Schülerinnen ihre Koffer, ähnlich der Sicherheitsschleuse am Flughafen auf dem Laufband entnehmen (Foto). Annemarie Maier erhielt einen Ortspreis, sie erstellte mit Hilfe ihrer karibischen Fototapete eine fiktive Postkarte, die beim Betrachter ebenfalls starke Gefühle von Fernweh hervorruft.

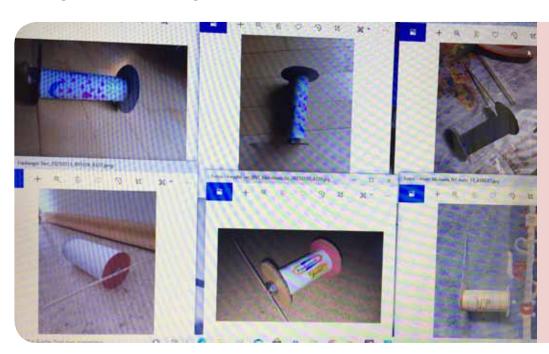
B. Glaser



Autos mit Gummiantrieb

Die Klasse 5b baute im Homeschooling zusammen mit ihren Lehrern Frau Rüd und Herrn Mittmann kleine Autos aus Klorollen. Am Bildschirm konnten die einzelnen Arbeitsschritte gut erklärt und die fertigen Fahrzeuge eindrucksvoll gezeigt werden. Die Ergebnisse waren sehr schön und konnten mit ihrem Gummiantrieb mehrere Meter zurücklegen.

J. Rüd



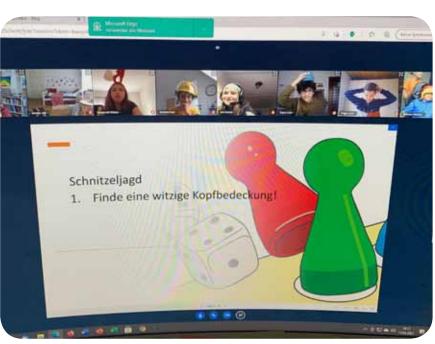
An Klorollen-Autos kann man gut den Vorgang der Energieübertragung demonstrieren (Bildschirmfoto).

Viel Freude beim digitalen Spieleabend

Kurz vor den Pfingstferien erprobte die Klasse 6b mit ihren Klassenlehrerinnen Frau Döbelin und Frau Hartmann einen Spieleabend im Digitalformat. Der Wunsch nach Klassenaktionen, gemeinsam verbrachter Freizeit, Austausch und Begegnung war bei allen Beteiligten groß, so dass die Klasse die Einladung ihrer Lehrerinnen zu diesem besonderen Abend gerne angenommen hat.

Gespielt wurde allerlei: Von "Scribbl", eine Art digitales Montagsmaler-Programm, über Stadt-Land-Fluss bis hin zu Tabu. Auch das gemeinsame "Witze erzählen" und eine kleine Verkleidungschallenge machten viel Spaß.

So war sich die Klasse nach zwei Stunde einig, dass ein solcher Abend, im Zweifel auch digital, wiederholt werden sollte – auch wenn sich alle diese Wiederholung am liebsten im Klassenzimmer vor Ort wünschen würden.



Klassenerlebnis aus der Ferne: Spiele über Spiele per BigBlueButton (Bildschirmfoto)

H. Döbelin & C. Hartmann



Grüße aus Frankreich sendete unsere Partnerschule aus Villefranche

Seit 48 Jahren findet jährlich der Frankreichaustausch mit unserer Partnerschule École Notre-Dame de Mongré in Villefranche bei Lyon statt. Durch die Corona-Pandemie war es natürlich nicht möglich sich im jeweils anderen Land zu besuchen, sich kennenzulernen und gemeinsame Erlebnisse zu schaffen.

Doch wir wären nicht das SG, wenn wir nicht doch eine Möglichkeit zum Austausch finden würden. So hatten die Französischlehrerinnen und die französische Kollegin Mme Bernardi die Idee, dass sich die französischen und deutschen Siebt- und Achtklässer/innen Briefe schreiben. Um sich kennenzulernen, etwas über die aktuelle Situation im anderen Land zu erfahren und natürlich auch um das, was wir im Unterricht gelernt haben direkt anzuwenden.

Briefe schreiben? Das klingt ja langweilig und altmodisch. Als unsere Schülerinnen und Schüler allerdings die netten Briefe und liebevoll gestalteten Postkarten der Klasse aus Villefranche (Foto) in Händen hielten, haben sie sich doch unheimlich gefreut. Viele haben dann auch gleich über die sozialen Netzwerke direkt Kontakt aufgenommen und es haben sich kleine Freundschaften entwickelt (siehe Kommentare unten).

Natürlich freuen wir uns sehr darauf, wenn irgendwann wieder ein "echter" Austausch möglich sein kann. Doch sich in der Zwischenzeit den einen oder anderen Brief zu schreiben, ist auch eine kleine, aber feine Möglichkeit, die deutsch-französische Freundschaft zu pflegen.

T. Stiegler

Ich finde die Idee mit den Briefen toll! Es hat mir Spaß gemacht, wieder etwas auf schöne Karten schreiben zu können und sie zu verzieren, und ich habe mich auch immer sehr über ihre Antworten gefreut. Es war interessant zu sehen, wie gut die Austauschschüler schon auf Deutsch schreiben können und es war auch lustig zu sehen, welche kleinen Grammatikfehler sie gemacht hatten ;) Aber es war auch für mich eine coole Herausforderung, so gut wie möglich einen schönen Brief auf Französisch zu schreiben und ich bin mir sicher, dass auch ich ein paar Fehler gemacht hatte XD!

Es würde mich freuen, wenn wir nächstes Jahr nochmal sowas machen könnten :)!

Olga B. / Klasse 8a

Der Briefaustausch mit den französischen Schüler*innen war meiner Meinung nach sehr lehrreich,da man allgemein viel Neues entdecken konnte wie z. B. die Umgangssprache, Kultur, Tradition und Informationen über das Land Frankreich. Außerdem konnten wir mehr oder weniger neue Internationale Freundschaften schließen.

Floriona Dakaj / Klasse 8b

Informatikerinnen halten AG am Leben

Trotz des Lockdowns fanden sich allwöchentlich begeisterungsfähige Computerinteressierte im "Home-Office" zusammen.

Dieses Jahr war alles anders: Normalerweise mischen sich in der Informatik-AG alle Klassenstufen, es herrscht ein reges Miteinander und die erfahrenen Informatikerinnen und Informatiker helfen den Neulingen.

Nicht so in diesem Schuljahr. Da die Klassenstufen sich zu Beginn des Schuljahres nicht mischen durften, war die Informatik-AG auf die Klassenstufe 10 beschränkt. Trotzdem konnte sie stattfinden und im ersten Halbjahr fanden sich noch acht Schülerinnen und Schüler, die sich an die Geheimnisse der Informatik herantrauten. Zu Beginn des Lockdowns noch waren vier tapfere Informatikerinnen übrig, die sich nicht nur mit Apps und Spieleprogrammieren, sondern auch mit der Funktionsweise eines Computers beschäftigen wollten.

In dieser Zeit fand auch der Jugendwettbewerb Informatik statt, an dem alle vier Schülerinnen und Schüler aus dem "Home-Office" teilnahmen. Nike Sevic (10c) konnte sich sogar für die dritte Runde im September qualifizieren. Alles Gute, Nike, wir drücken Dir die Daumen!

Durch technische Schwierigkeiten - wer kennt die Inkompatiblilität von Windows und Apple nicht? - verkleinerte sich unser Kreis auf Eve Schmidt, Lana Alhaj Othman (beide 10c) und mich, die die Fahne im Homeschooling hochhielten.

Seit Juni sind wir wieder zu viert und wir freuen uns über alle, die zu uns stoßen.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen Teilnehmenden bedanken, die ihren freien Nachmittag "opfern", um mit mir gemeinsam zu programmieren, Texte zu verschlüsseln, die Funktionsweise von Computern und des Internets zu verstehen und ganz allgemein ein Verständnis unserer digitalen Welt zu entwickeln.

Es macht Spaß mit Euch!

S. Blum



Unsere Schulsozialarheiterin



Carolin Schmid

Schulsozialarbeiterin

Sprechzeiten: zur Schulzeit Mo - Fr von 08:30 - 12:30 Uhr

Telefon: 07321 327 5434

F-Mail:

Ca.schmid@sg-hdh.de

"Erasmus+" digital

Engagiert arbeiten wir weiterhin an unserem "Erasmus+"-Projekt Embracing our European cultural heritage – "United in diversity" gemeinsam mit unseren polnischen und spanischen Partnerschulen. Thematisch beschäftigen wir uns mit den jeweiligen regionalen Eigenheiten und beziehen dies auf unser europäisches Kulturerbe. Übergeordnete Themen sind hierbei Geschichte, Architektur, Museen und interkulturelles Lernen.

Die Projektarbeit ist momentan herausfordernd, da die Situation in den einzelnen Projektländern sehr unterschiedlich ist: In Pinto, Spanien, findet seit September 2020 Unterricht unter Pandemiebedingungen statt. Wohingegen in Tschenstochau, Polen, die Schulen momentan komplett geschlossen sind und Fernunterricht praktiziert wird.

Der Austausch findet derzeit ausschließlich digital statt und gelingt vor allem aufgrund des großen Engagements aller Beteiligten.

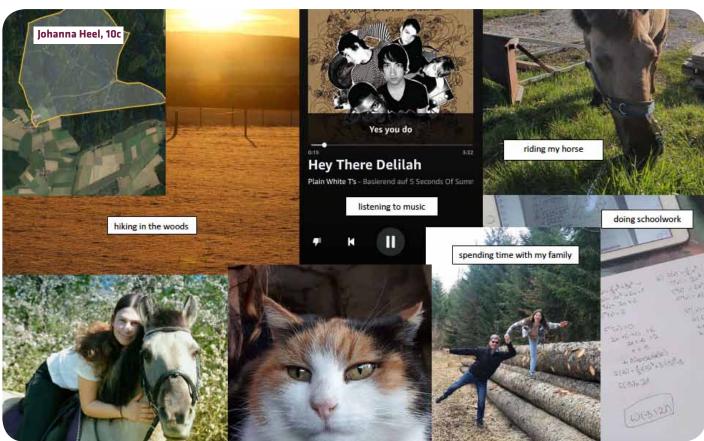
Digital sind in den letzten Wochen und Monaten einige Produkte entstanden, um den Austausch untereinander zu fördern und den Zusammenhalt, gerade in dieser schwierigen Zeit, zu stärken – passend zu den Werten des Europatages am 9. Mai.

Die Schülerinnen und Schüler haben sich für eine dieser Aktivitäten vor allem auf das fokussiert, was ihnen trotz der momentan schwierigen Zeit Freude bereitet. Dabei sind schöne Bilder und Collagen (Fotos) entstanden sowie ein Padlet der spanischen Schülerinnen und Schüler.

C. Hartmann



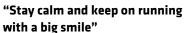




Bis nach Jerusalem gelaufen

Bei einer Laufchallenge in der Coronazeit konnte das SG gemeinsam 4.000 Kilometer erlaufen, was einer Strecke von Heidenheim bis in die Israelische Hauptstadt entspricht.

In Zeiten von Corona sitzen wir alle stundenlang vor den Computern zu Hause und kommen selten an die frische Luft. Aus diesem Grund kam unsere Sportlehrerin Frau Stiegler auf die großartige Idee, eine Laufchallenge ins Leben zu rufen, wofür sich die SMV gleich begeisterte. Da wir dieses Jahr leider auf unsere vielen Aktionen verzichten müssen, freute es uns umso mehr, dadurch gleichzeitig mit Schüler/innen und Lehrer/innen in Austausch zu kommen.



Das anfängliche Ziel war es, innerhalb eines Monats 500 km gemeinsam zu erlaufen. Unter dem Motto "Stay calm and keep on running with a big smile" war alles erlaubt: joggen, eine Runde mit dem Hund oder ein Spaziergang. Jeder Kilometer zählte und so schossen wir bereits am vierten Tag über die 500 Kilometermarke hinaus und erliefen gemeinsam unglaubliche 4.000 Kilometer in 23 Tagen, was einer Strecke von Heidenheim bis nach Jerusalem entspricht.

Die getrackten Kilometer wurden uns über verschiedene Kanäle zugesendet, sodass uns 538 Nachrichten von über 130 Läufer/innen erreichten, darunter waren Schüler/innen von der 5. bis zur 12. Klasse, Lehrer/innen und sogar Ehemalige: Beeindruckend! Auf unserem SMV-Instagram-Account wurden stets die schon gelaufenen Kilometer aktualisiert. Viele nette Postings (Fotos) motivierten zu zahlreichen weiteren Läufen. Dabei lag unser Tagesrekord bei 366,85 Kilometern - und auch bei Regen kamen weitere Kilometer hinzu.

Beeindruckende Dimensionen

Wir möchten allen Beteiligten ein großes Lob und einen herzlichen Dank aussprechen und sind zutiefst beeindruckt, welche Dimensionen unsere ablenkende Laufchallenge annahm, weswegen wir uns sicher sind, dass der SG-Spendenlauf zu einem Gemeinschaftsgefühl trotz Distanz beigetragen hat und wir deshalb diesen in Zukunft in unsere SG-Tradition gerne mitaufnehmen.



Ein großes Dankeschön möchten wir an alle Sponsor/innen, darunter die Schulleitung, der Abiturjahrgang 2020 und zahlreiche Lehrer/innen, richten, die unseren Lauf mit Spenden unterstützten und es somit ermöglichten, dass wir eine Summe von 400 Euro der DKMS zugute kommen lassen konnten.

Wir freuen uns sehr, wie gut die Aktion bei allen ankam und sind stolz darauf, eine tolle und engagierte Schulgemeinschaft zu haben.

Die SMV des Schiller-Gymnasiums

Die **DKMS** ist die ehemals Deutsche Knochenmarksspenderdatei, welche sich für den Kampf gegen Blutkrebs einsetzt. Unsere Spende wird für Registrierungsaktion, Forschung und Laborarbeit verwendet.



Animierend: Bilder von der Laufstrecke





Das große Emoji-Länderquiz

In Zeiten der Corona-Pandemie, wenn es im zweiten Schuljahr in Folge mehrere Wochen und Monate lang nur digitalen Fernunterricht gibt und man sich wegen des ganzen "Homeschoolings" und des "Social Distancings" leider gar nicht mehr oder nur sehr selten persönlich sehen kann und selbst auf unserer Lernplattform Moodle die Option besteht, seine Emotionen per Status kundzutun, was läge da ferner, als auf das aktuelle Kommunikationsmedium Nr. 1 zurückzugreifen und dieses auch in den Geographie-Unterricht einzubinden?

So entstand die Idee zu einem großen Emoji-Länderquiz, als sich die Klasse 6a intensiv mit dem Kontinent Europa, seiner Topographie und auch typischen Klischees der einzelnen Länder beschäftigte. Also durfte sich jeder Schüler und jede Schülerin der Klasse zehn Länder seiner bzw. ihrer Wahl aussuchen und dafür jeweils zwei bis drei passende Emojis finden. Dabei wurde auf Vorlagen aus dem Internet zurückgegriffen oder sie wurden kurzerhand selbst gezeichnet.

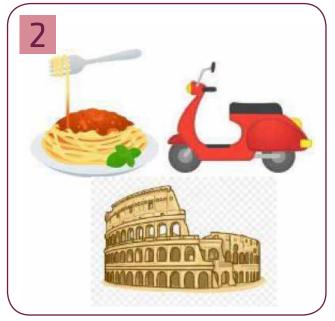
Die Ergebnisse wurden dann von jedem bzw. jeder Einzelnen in unserem Moodle-Klassenraum in einen extra dafür angelegten Ordner hochgeladen, sodass auch jeder die Produkte der anderen sehen und mitraten konnte. Per Zufallsprinzip wurden dann einzelne Emoji-Kombinationen herausgegriffen und gemeinsam mit der Klasse gerätselt.

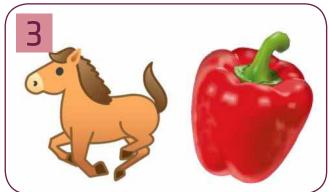
Dieses Vergnügen wollen wir auch den Lesepublikum der Eltern-Info nicht vorenthalten.

Kleiner Tipp: Alle aufgeführten Länder sind auch bei der diesjährigen Fußball-Europameisterschaft vertreten gewesen. Die Auflösung gibt es auf Seite 35.

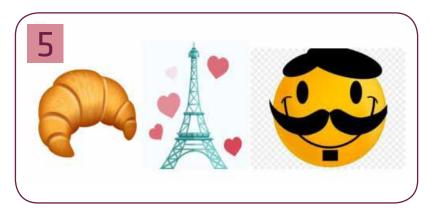
J. Koch





















Die Krise des (modernen) Menschen

Szenische Erfahrungen aus der "Faust"-Lektüre der JGS 1

Gerade in Zeiten der Krise kann die Beschäftigung mit Krisenmomenten in der Literatur auch heilsam und abwechslungsreich sein: Das Deutsch-Leistungsfach der JGS 1 konnte im Präsenzunterricht im Freien und mit Maske die Krise des Protagonisten Faust aus Goethes gleichnamigen Drama hautnah nacherleben.

Anhand bekannter Zitate rund um Fausts Wissens- und Erkenntniskrise waren die Schülerinnen und Schüler aufgefordert, Fausts Worte in Bilder und Posen umzusetzen. Faust, der sich selbst "Ebenbild der Gottheit" nennt und gleichzeitig erschüttert erkennen muss: "Nun steh" ich hier ich armer Tor und bin so klug als wie zuvor", kann durchaus als Prototyp des modernen Menschen begriffen werden, der zwischen Sinnsuche und Hybris schwankt. Diese Ambivalenz haben die Schülerinnen und Schüler engagiert ins Bild gesetzt.

H. Döbelin









Support your local theatre!

Theaterbesuche online? Kein Problem für die JGS 2.



Hoffmanns "Topf" als Stream: Ausschnitt aus der Inszenierung (oben), Deutsch-Kurs beim "Theater-Besuch" (unten)

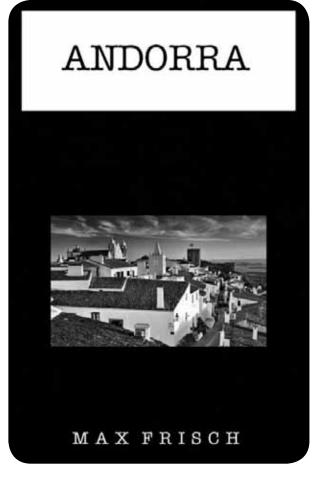
Ein Kurs im Leistungsfach Deutsch ist normalerweise für verschiedene Aktionen und Erlebnisse rund ums Thema Literatur prädestiniert, seien es Theaterbesuche oder Events wie Poetry Slams. Auf alle diese außerunterrichtlichen Veranstaltungen musste der Kursvon Frau Döbelin aus bekannten Gründen in den vergangenen Monaten verzichten.

Damit dennoch der Hauch eines Theaterbesuchs aufkommen konnte und zugleich lokale Kulturstätten in der Pandemie unterstützt werden, meldete sich der Kurs an einem Nachmittag für einen Theaterstream des Theaters Aalen an. Gezeigt wurde eine Inszenierung von E. T. A. Hoffmanns "Der goldne Topf" – nicht ganz zufällig auch eine der Pflichtlektüren für das Abitur.

Auch wenn der Stream die Inszenierung vor Ort nicht ersetzen konnte, war sich der Kurs am Ende einig, dass ein bisschen Theater besser ist als nichts und die Vorfreude auf einen Live-Besuch von Stücken und anderen poetisch-literarischen Events konnte in jedem Fall wieder neu erweckt werden.

H. Döbelin





Der Jude Andri lebt seit klein auf in Andorra.
Sein "Judendasein" stellte bisher nie ein Problem dar bis jetzt.

Ein Buch voller Vorurteile und Antisemitismus.





Appetizer für Bücherwürmer

Die Klasse 9b entwarf neue Cover für ihre Schullektüre "Andorra".

Als sich die Klasse 9b in den letzten zwei Monaten des Fernunterrichts im Fach Deutsch intensiv mit dem Drama "Andorra" von Max Frisch beschäftigte, wurde natürlich auch die aktuelle Cover-Gestaltung des Suhrkamp-Verlages samt Klappentext auf der Buchrückseite diskutiert. Das Cover, das in verschiedenen Blautönen gestaltet ist, zeigt lediglich ein gezeichnetes Portrait des Autors. Auch mit dem Klappentext, eine nichts-sagende Phrase, die sich eher in Form einer Rezension auf das Theaterstück "Andorra" bezieht, war die Klasse sehr unzufrieden.

Da die Lerngruppe den Inhalt des Dramas, der sich mit den Auswirkungen von Vorurteilen beschäftigt, als durchaus interessant und zeitgemäß empfand, war schnell die Idee einer Neugestaltung des Covers geboren, denn die äußere Erscheinung eines Buches kann durchaus kaufentscheidend sein.

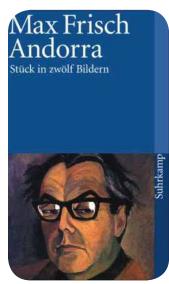
Dass das Cover einer kreativen Neugestaltung bedurfte, ergab sich von selbst, aber zum

Klappentext machten wir noch ein paar kleine "Vorübungen". Dabei lernten die Schülerinnen und Schüler, die zentralen Handlungsmomente eines Werkes in knapper, präziser Form zu bündeln und sich dabei gleichzeitig in die Rolle eines potenziellen Lesers bzw. Käufers hineinzuversetzen.

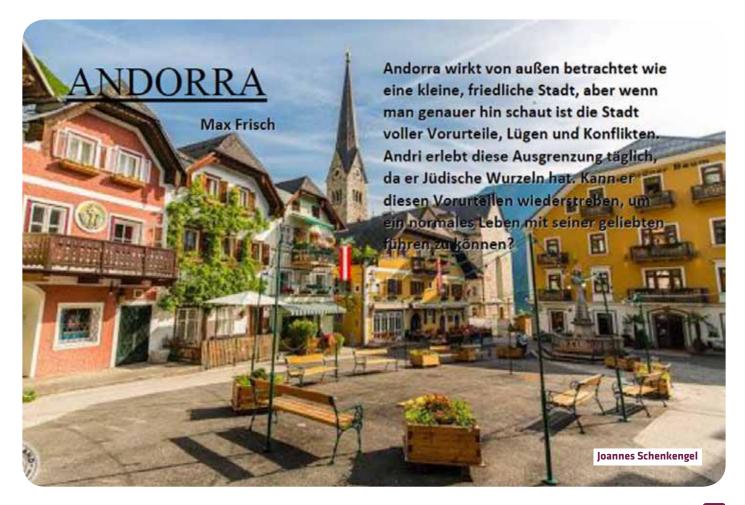
Sie gingen dann während der Videokonferenz in einzelne Gruppenräume und notierten sich in einer ersten kurzen Stillarbeitsphase fünf bis zehn Begriffe, die ihnen im Zusammenhang mit dem Buch von Bedeutung erschienen. Anschließend diskutierten sie diese in der Gruppe und einigten sich gemeinsam auf fünf Begriffe, anhand derer sie dann ihren individuellen Klappentext verfassten.

Herausgekommen sind wirklich ganz besonders tolle und sehr kreative Ergebnisse, die sowohl optisch als auch inhaltlich eine Art "Appetizer" bieten, ohne bereits zu viel vorwegzunehmen.

J. Koch



Das Original-Cover des Suhrkamp-Verlags



Und dann?

In dieser Rubrik geben ehemalige am Schiller-Gymnasium tätige Lehrerinnen und Lehrer Einblicke in ihren weiteren Werdegang.

Hanna Grandel ist Lehrerin für Englisch und Biologie und hat von 2014 bis 2019 am Schiller-Gymnasium unterrichtet. In diesem Interview erzählt sie von ihrem neuen Alltag und blickt auf die Zeit in Heidenheim zurück.

Eltern-Info: Hallo, Frau Grandel! Corona und Schule: Wie würden Sie aus Ihrer Sicht als Lehrerin diese Zeit in einem Satz zusammenfassen?

Hanna Grandel: Es ist eine Herausforderung mit vielen Chancen, aber deutlich mehr Grenzen.

Eltern-Info: Noch "vor Corona" haben Sie das SG nach dem Schuljahr 2018/2019 in Richtung Stuttgart verlassen. Wie waren Ihre ersten Eindrücke an der neuen Schule?

Hanna Grandel: Das Geschwister-Scholl-Gymnasium ist das größte innerstädtische Gymnasium in Stuttgart mit knapp 1.000 Schülern und um die 95 Lehrkräften. Das hat bei mir vorab noch ambivalente Gefühle hervorgerufen und ich habe mir natürlich die Frage gestellt, ob es ein persönliches Miteinander gibt oder ob es doch anonymer zugeht. Die Antwort war schnell klar – nein, das GSG ist sehr persönlich im Umgang.

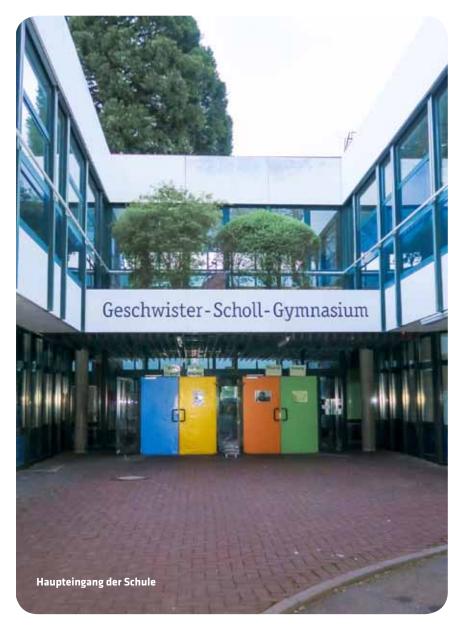
Eltern-Info: War es eine große Umstellung, an eine neue Schule zu kommen?

Hanna Grandel: Auf menschlicher Ebene überhaupt nicht! Beim Schulleiter, Herrn Hamm-Reinöhl, oder auch bei Frank Löffler, dem Vize, kann man jederzeit ohne Anmeldung oder Termin vorbei kommen oder durchklingeln, vor allem wenn's "brennt".

Was ich auch persönlich toll finde, ist das Doppelstunden-Modell und eine fast durchgängig ausgeschaltete Klingel. Es läutet tatsächlich nur zweimal am Vormittag und zweimal am Nachmittag und nur, um die am Schulleben Beteiligten daran zu erinnern, dass in fünf Minuten die nächste Doppelstunde startet. Da war ich anfangs sehr verwirrt, aber wenn ich jetzt das ständige Klingeln der Deutsch-Französischen Grundschule in direkter Nachbarschaft höre, bin ich fast genervt.

Eltern-Info: Was gefällt Ihnen an der neuen Schule besonders gut?

Hanna Grandel: Die sehr gute Stimmung im Kollegium, auch über persönliche Freundschaften hinaus. Die Vielfalt ist ein zweiter Punkt, den ich sehr schätze. Es ist sehr multikulturell und bunt und das gefällt mir total. Es gibt viele französische, portugiesische und englische Muttersprachler und das ist vor allem für den "Bili-Zug" eine Bereicherung. Bilinguale Biologie ist natürlich auch toll. Ich unterrichte momentan eine Bili-Klasse in Englisch, aber auch die 10. Klasse und das Neigungsfach in Klasse 11. Ich finde es aber auch bewundernswert, dass alle im Schulleitungsteam Klassenlehrer in der Unterstufe sind. Auch die



Summer School finde ich toll, die wir jetzt wiederholt in den kurzen Ferien zum Nacharbeiten von Lernstoff anbieten konnten.

Eltern-Info: Welche Erfahrungen am SG haben Sie geprägt, die Sie mit nach Stuttgart genommen haben?

Hanna Grandel: "Pflegeleichte" Eltern und ganz tolle Schülerinnen und Schüler haben mich nachhaltig geprägt. Die Eltern am GSG sind teilweise fordernder, aber bringen sich sehr aktiv ins Schulleben ein. Ich denke, ich habe zu vielen Schülern einen sehr guten Draht und dieses Miteinander habe ich von Heidenheim mit nach Stuttgart genommen. Nach kurzer Zeit war ich Lernbegleiterin vieler Schüler und wurde sogar gebeten, mich für die SMV aufstellen zu lassen oder Vertrauenslehrerin zu werden.

Aus gegebenen Umständen das Beste machen, habe ich am SG gut gelernt. Ich habe in Heidenheim so manchen Englisch- und Biologiereferendaren unter die Arme gegriffen und das Wissen konnte ich jetzt als Mentorin nutzen. Das macht besonders viel Spaß.

Eltern-Info: Ihre neue Schule hat einen Lernwald. Was verbirgt sich dahinter?

Hanna Grandel: Jede 9. Klasse bekommt zu Schuljahresbeginn einen Hektar Wald im Degerlocher Forst zugeteilt. Mit der Unterstützung von Waldpädagogen und Förstern bewirtschaften die Schülerinnen und Schüler an festen Waldtagen über das Schuljahr verteilt von morgens bis spätnachmittags ihr Waldstück und erlernen dort Kompetenzen "hands on". Es ist nicht nur dröge Theorie, wie es leider an einem Gymnasium doch oft der Fall ist, sondern ökologische und wirtschaftliche Aspekte werden im Wald erlebt. Die Schüler fällen Bäume und machen Brennholz, bauen Bänke und Nisthilfen, bestimmen zahlreiche Arten, Pflanzen wie Tiere - und erstellen Holzdekoration, um diese am GSG-Weihnachtsmarkt, der ein Hit neben dem GSG-Sommerfest ist, zu verkaufen. Verschiedene Fachschaften, nicht nur die Biologie, haben inzwischen auch Module für die Waldtage erstellt. So haben sich auch die Fächer Wirtschaft, Mathematik, Bilinguale Biologie oder Deutsch mit eingebracht.

> "Was ich an Heidenheim vermisse? Die Menschen."



Eltern-Info: Was wird Ihnen noch lange vom SG in Erinnerung bleiben?

Hanna Grandel: Die Musik, zahlreiche Schülerinnen und Schüler, aber auch viele Eltern! Ich muss an dieser Stelle auch nochmal sagen, wie sehr mich die ganzen Abschiedsüberraschungen, -geschenke und -briefe berührt haben. Danke auch an meine tollen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen, die sich so viel Mühe für meinen Abschied gemacht, einen Liedtext verfasst, einen Song musiziert haben. So fetzig für mich getanzt, hat noch niemand. Zu Ostern kam eine Postkarte einer ehemaligen Schülerin mit dem Schriftzug "Man geht nie so ganz." Die Biologie-/Chemiefachschaft war eine gesellige Gruppe, vor allem die Fachschaftssitzungen, die oft mit Grillabenden und gemeinsamem Kuchenschmaus verbunden waren, bleiben mir in bester Erinnerung und natürlich die geniale "Truppe" an Kolleginnen und Kollegen, mit der ich am SG im September 2014 gestartet bin ...!

Eltern-Info: Aus dem kleinen Heidenheim in die große Landeshauptstadt Stuttgart: Wie lebt es sich dort?

Hanna Grandel: Ich sage inzwischen öfter, wenn ich auf dem Heimweg in meine Wohnung bin: "Jetzt geht's zurück ins Schloss." Tatsächlich wohne ich in der EG-Wohnung einer alten Stadtvilla mit Garten und von meinem Bürofenster blicke ich direkt auf den Fernsehturm. Das Gebäude hat die Bombenangriffe des Zweiten Weltkriegs heil überstan-







In bleibender Erinnerung: Hanna Grandel zusammen mit der jetzigen JGS 2, Klasse 8a und Kolleg/innen aus dem SG

den und ist wirklich ein beeindruckender Bau. Die Königsstraße erreiche ich in zehn Minuten und in fünf Minuten bin ich auf der Karlshöhe. Das schätze ich sehr.

Trotzdem habe ich noch regelmäßig Kontakt mit meinen geliebten Schilks. Richtig gehört, Lisa Schilk, die dieses Jahr Abitur gemacht hat, ist die Enkelin meiner ehemaligen Vermieter, die mich immer mehr wie eine (alte) Enkelin behandelt haben und sie waren auch der Grund, warum Schnaitheim mein Zuhause geworden ist.

Ich bin ja kein Stuttgart-Neuling. Von 2006 bis 2012 habe ich mit siebenmonatiger Unterbrechung während meines Auslandsaufenthalts in Australien in Stuttgart gewohnt, studiert und mich in die Stadt verliebt. Außerdem habe ich hier Freunde, Familie und mein Herzblatt. Obwohl ich auf der Ostalb, fernab von der nächsten Bushaltestelle, groß geworden bin und die Natur und Ruhe sehr, sehr schätze, bin ich ein Stuttgart-Fan, auch was das runde Leder betrifft.

Eltern-Info: Gibt es etwas, das Sie an der Stadt Heidenheim vermissen?

Hanna Grandel: Die Menschen. Es bleiben immer viele Personen, mit denen man im Herzen ganz eng verbunden bleibt. Die Stadt selbst vermisse ich überhaupt nicht. Aalen und Schwäbisch Gmünd sind da meiner Meinung nach deutlich attraktivere Kleinstädte. Ich hoffe, ich trete keinem eingesessenen Heidenheimer damit zu nahe, aber die Stadt selbst habe ich bisher nicht vermisst.

Eltern-Info: Besteht noch Kontakt zum Schiller-Gymnasium?

Hanna Grandel: Aber natürlich – zu ganz vielen Schülern und Kollegen! Aber auch mit Wolfgang Teufel und Gabi Fink gibt es immer wieder Kontakt.

Eltern-Info: Viele Leserinnen und Leser kennen Sie noch sehr gut. Gibt es etwas, das Sie ihnen mit auf den Weg geben möchten?

Hanna Grandel: Ich weiß, viele Kinder, Eltern und Kollegen sind von der Pandemie ganz schön gebeutelt und langsam verlieren viele die Geduld. Mein Motto ist: "Durchhalten und aus jeder schwierigen Situation das Beste machen. Und dabei nicht das Lächeln verlieren." Denn trotz Maske ist das immer der kürzeste Weg zwischen zwei Menschen.

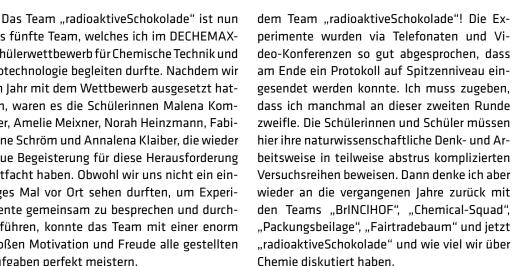
Eltern-Info: Liebe Frau Grandel, wir danken Ihnen für das nette Gespräch und wünschen alles Gute! Auf ein baldiges Wiedersehen!

Interview: M. Rangnick

Glänzen trotz Corona

Zum fünften Mal nahm ein SG-Team am DECHEMAX-Wettbewerb teil, eine sehr herausfordernde Angelegenheit - besonders in Pandemiezeiten.





Aufgrund der Fülle an Teilnehmenden, die Protokolle einsenden, gibt es leider kein offizielles Feedback zur zweiten Runde (wenn man nicht gerade mal gewinnt). Schlussendlich lohnt sich dieser Wettbewerb, wenn man als Team Freude an der Chemie hat und auch außerhalb des Unterrichts in diesem interessanten Fach dazu lernen möchte.

D. Mittmann



ihr heimischer Arbeitsplatz, ihre produzierte Wachsuhr

das fünfte Team, welches ich im DECHEMAX-Schülerwettbewerb für Chemische Technik und Biotechnologie begleiten durfte. Nachdem wir ein Jahr mit dem Wettbewerb ausgesetzt hatten, waren es die Schülerinnen Malena Kommer, Amelie Meixner, Norah Heinzmann, Fabienne Schröm und Annalena Klaiber, die wieder neue Begeisterung für diese Herausforderung entfacht haben. Obwohl wir uns nicht ein einziges Mal vor Ort sehen durften, um Experimente gemeinsam zu besprechen und durchzuführen, konnte das Team mit einer enorm großen Motivation und Freude alle gestellten Aufgaben perfekt meistern.

Die erste Runde konnten wir mit sieben von acht Punkten in wöchentlichen Quests abschließen und uns somit für die zweite Runde qualifizieren. Da die erste Runde schon immer online stattgefunden hat, war das für uns keine große Hürde. Die zweite Runde, die beim DECHEMAX-Wettbewerb allerdings jedes Jahr sehr schwer ist, war unter Corona-Einschränkungen natürlich noch schwieriger zu bewältigen. Jetzt aufgeben? Nicht mit

40 Handyvideos, 30 Stunden, ein Ensemble

Wie gelingt ein Freiwilliges Soziales Jahr bei einem Chor, der nicht singen darf? Nathanael Koloska berichtet von seinem Abschlussprojekt, das ebenso ungewöhnlich ist wie das Jahr, das der Chor hinter sich hat.



Getrennt, aber doch vereint: die NKC-Mitglieder während des Videoprojekts (Ausschnitt)

Als der heute 19-Jährige – frisch gebackener Abiturient des SG – im September sein FSJ Kultur antrat, war der Chor fast schon keiner mehr. Zumindest nicht so, wie man es vom Neuen Kammerchor gewohnt ist. Eine Konzertabsage folgte im ersten Corona-Jahr der nächsten, kurzfristig gab es sogar ein Singverbot.

"That's what friends are for" lautet der Titel des Stückes von Rod Stewart, das der Neue Kammerchor für das Projekt einstudiert hat, aber obwohl am Ende eine chorale Videoversion des Songs entstehen soll, hat jedes Chor-

mitglied seinen Part separat eingesungen. Koloska: "An die 40 Mitglieder haben zu Hause ihre eigene Ton- und Videospur mit dem Handy aufgenommen. Der eine oder andere hat sich da schon auch ein wenig geniert." Verständlich, denn sich selber auf Video zu sehen und zu hören, das ist eine ganz neue Erfahrung. Bis Muttertag soll das Gemeinschaftswerk online gehen. Bis dahin – so schätzt Koloska – fallen sicher noch 30 bis 40 Stunden Zeitaufwand für das Zusammenschneiden, Synchronisieren, Abweichungen korrigieren an.

Neue Wege gesucht

Ein Online-Chor, für den Leiter des Neuen Kammerchores, Thomas Kammel noch im November letzten Jahres ausgeschlossen. Auf Wunsch der Chormitglieder wollte er es jedoch im Frühjahr zumindest einmal versuchen. Jeden Samstag proben sie in einzelnen Stimmgruppen insgesamt bis zu vier Stunden." Knackpunkt: "Die Sängerinnen und Sänger hören mich und das Klavier. Sie selber schalten ihre Mikrofone aber aus", berichtet Kammel. Eine extrem einseitige Situation. Und siehe da, es funktioniert - so irgendwie. "Denn sie lechzen geradezu nach kulturellem Tun." Unterkriegen lässt sich der Neue Kammerchor jedoch nicht. "Wir nehmen immer wieder Anlauf und planen neue Konzerte, auch wenn wir sie dann immer wieder absagen müssen." Eigentlich ist der Neue Kammerchor trotzdem sehr aktiv. Unter dem Titel "Total sakral" (Fotostrecke rechts) konnte der Chor seit Ende vergangenen Jahres entsprechend der gültigen Corona-Verordnung rund 15 Konzerte in Kirchen geben.

Treue Mitglieder

Eine weitere positive Tendenz: Der Mitgliederschwund, den Kammel befürchtet hatte, scheint auszubleiben. Das neueste Mitglied ist im April auf den Kammerchor-Geschmack gekommen – obwohl der Chor seither sozusagen ein reiner Online-Chor bleiben musste.

Nathanael Koloska ist der vierte FSJler, der seinen Freiwilligendienst beim Neuen Kammerchor absolviert. Sein multimediales Abschlussprojekt gibt es auf dem Youtube-Kanal des Neuen Kammerchores zu sehen.

Wann der Kammerchor das nächste Mal in Präsenz und in voller Besetzung zu hören sein wird, steht noch in den Sternen. Traditionell beendet der Chor die Saison jedoch mit einer Sommerserenade kurz vor Ende des Schuljahres – natürlich unter Vorbehalt.

Maximilian Haller / HZ vom 8. Mai 2021



Hier geht's zum Video.

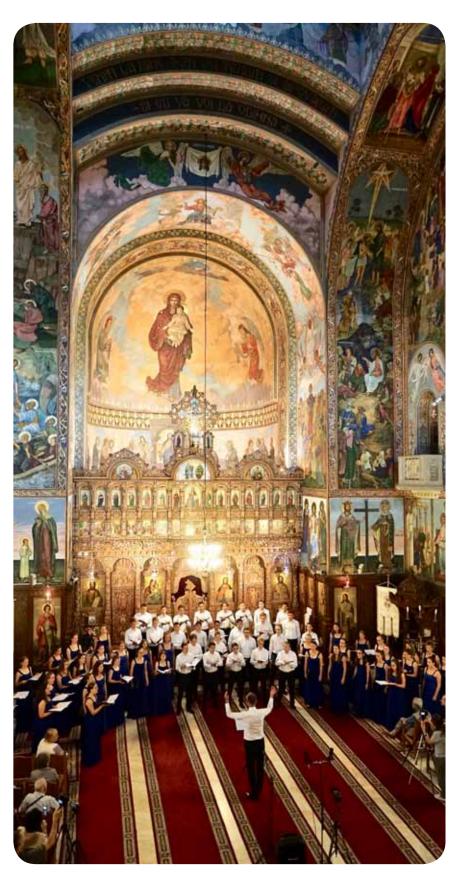






Medaille für den Neuen Kammerchor

Das Ensemble beteiligte sich beim World Peace Choral Festival und wurde dort bester deutscher Jugendchor



Eigentlich ist es für den Neuen Kammerchor und Thomas Kammel ein fester Bestandteil der Arbeit, jährlich mindestens einmal an einem internationalen Wettbewerb teilzunehmen. Bedingt durch die Zwangspause letztes Jahr fanden 2020 so gut wie keine Wettbewerbe statt und weil auch im laufenden Jahr noch keine Proben zum Einstudieren eines Programms stattfinden konnten, entschloss man sich, den Schritt zur Teilnahme an einer Online-Veranstaltung zu wagen.

Das jährlich in Wien mit hunderten Chören aus der ganzen Welt stattfindende "World Peace Choral Festival" musste pandemiebedingt auch online gehen und bot zwei Wochen lang die Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen an und neben reinen Konzerten auch Wettbewerbe. Einzusenden war eine Videoaufnahme, nicht älter als zwei Jahre. Thomas Kammel entschied sich für das klangsinnliche "O salutaris hostia" des lettischen Komponisten Ériks Esenvalds, das beim Konzert am 28. Juli 2019 live in der Orthodoxen Kirche Sf. Elefterie in Bukarest/Rumänien gesungen und aufgenommen wurde (Foto), bei der bis jetzt letzten großen Konzertreise des Heidenheimer Chores. Als Solistinnen sangen Ann-Kathrin Benning und Viviane Steffens, zwei erfahrene und ausdrucksstarke Soprane aus dem Neuen Kammerchor.

Starke Konkurrenz

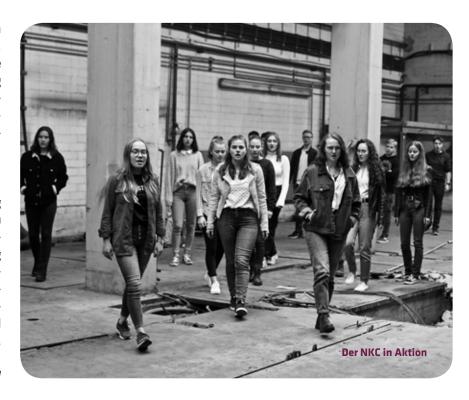
Online verfolgten die Chormitglieder den Wettbewerb, bei dem 340 Chöre aus aller Welt teilgenommen haben. Das Ergebnis, das erst nach einer weiteren Woche verkündet wurde, ließ dann doch sehr aufhorchen, denn die jungen Heidenheimer des Schiller-Gymnasiums erreichten bei sehr starker Konkurrenz aus China, aber auch aus nord- und osteuropäischen Ländern eine Silbermedaille und konnten sich als bester deutscher Jugendchor positionieren. Die Freude war groß, auch wenn man diesen Sieg ja leider nicht gemeinsam feiern kann.

Eine weitere Anerkennung kam dann noch durch Statements der Jury. Prof Dr. R. Hale, Dixie State University, USA, zeigte sich "besonders beeindruckt von der enormen Dynamik des Chores in den schwierigen, eng beieinander liegenden Harmonien" und hob den Schweregrad des Stückes hervor. Von Prof. S. Darlington, Oxford Universität, wurden die beiden Solistinnen zu ihrem Stimmumfang und im Erreichen der besonderen Höhen beglückwünscht, "was das Ensemble hervorragend aufgriff und mit großer Dynamik zu einem Gesamtwerk umsetzte".

Lange Durststrecke

Thomas Kammel sieht die Auszeichnung als Lohn für den Einsatz seiner Sängerinnen und Sänger und nach der langen Durststrecke der letzten anderthalb Jahre gleichzeitig als Ansporn für den gerade zaghaft einsetzenden Neubeginn der Arbeit und der Gemeinschaft im Chor. Geplant sind im Sommer, neben weiteren Einsätzen in Gottesdiensten und Auftritten in Alten- und Pflegeeinrichtungen, zwei Serenaden.

HZ vom 16. Juni 2021



DER GROSSE SCHILLER-CHOR BRAUCHT UNTERSTÜTZUNG - SIE?

Wie alle Chöre am SG musste auch der Große Schiller-Chor fast anderthalb Jahre auf Proben für die Auftritte bei den Schulkonzerten verzichten – das betraf nicht nur die Schüler/innen der Klassen 10 bis 12, sondern auch den Erwachsenenchor. Jetzt sind die Voraussetzungen wieder besser und deshalb soll es nach den großen Ferien wieder losgehen. Unter der Leitung von Thomas Kammel soll ab Ende September jeden Dienstag von 18 Uhr bis 19.30 Uhr im Musiksaal unter Einhaltung der dann gültigen Corona-Verordnung und mit Hygiene-Konzept wieder geprobt werden. Gesucht werden interessierte Eltern, Lehrer, Ehemalige und weitere Chorbegeisterte, die gemeinsam mit den Schüler/innen der Klassen 10 bis 12 ein Projekt einstudieren. Der Schülerchor probt immer mittwochs in der 7. Stunde. Wer Interesse hat, kann einfach mal zum Schnuppern ab 21. September an einem der Dienstage vorbeikommen. Alle Stimmlagen sind willkommen, besonders fehlen jedoch Männer, also Tenöre und Bässe. Trauen Sie sich! in Abstimmung mit den Sänger/innen sucht Herr Kammel interessante Stücke aus. Und es macht einfach Spaß, an einer großen Schulaufführung mitzuwirken – dieses Mal natürlich unter der Voraussetzung, dass von schulischer Seite das OK für ein Proben unter Pandemiebedingungen gegeben wird. Weitere Infos auch unter Tel. 07321/327 5431 (SG Musik)

Unsere Beratungslehrerin



Jasmin Glänzel-Seibold

Beratungslehrerin

Treten Fragen oder Schwierigkeiten in der Schule auf und Du möchtest / Sie möchten ein Gespräch mit einer neutralen Person deswegen führen, kannst Du / können Sie gerne Kontakt zu mir aufnehmen.

Telefonisch: 07321/3275420 (Sekretariat)

E-Mail: Jasmin.Glaenzel-Seibold@zsl-rsgd.de

Es geht weiter

Nach einer langen Winterpause, in der bis Mai so gut wie keine Probenarbeit stattfinden konnte, startete der Kammerchor noch mal richtig durch.



Endlich wieder gemeinsam singen nach einem schwierigen vergangenen Jahr

Nachdem seit Januar bei den Sängerinnen und Sängern jeden Samstag eine Online-Probe im Terminkalender stand, waren viele Mitglieder froh, als es langsam aber sicher in Kleinstbesetzungen die Präsenzproben wieder losgingen. Wir führten unsere im Herbst bereits begonnene Reihe "Total Sakral" um die Passionszeit in Gottesdiensten im ganzen Kreis Heidenheim weiter.

Auch im Juni und Juli folgten weitere Auftritte kleiner Besetzungen in Gottesdiensten, sodass wir in diesem Schuljahr auf immerhin insgesamt 17 Auftritte in dieser Reihe kamen.

Der Kammerchor machte den Menschen so viel Freude in diesen Zeiten und es erreichten uns viele dankbare Botschaften aus allen Kirchengemeinden. Trotz dieser schwierigen Umstände ging es immer weiter - und sogar in den Zeiten, in denen sehr wenig ging, bekam der Chor stetig Zuwachs von neuen Mitgliedern.

In diesem Schuljahr kamen über 15 neue Chorsänger/innen dazu, was einfach zeigt, welch großer Zusammenhalt und welche Freude beim Singen und Musizieren bei Jugendlichen entsteht und diesen Halt gibt.

Die neu dazu gekommenen Sängerinnen und Sänger haben unter anderem bei den geplanten Sommerserenaden am 26. Juli die Möglichkeit, in den Chor eingeführt und integriert zu werden. Zum anderen sind diese Konzerte traditionell auch immer ein Abschluss für das abgeschlossene Schuljahr und macht Freude darauf, ab September wieder motiviert und mit alter frische in die Probenarbeit zu starten.

Und wenn man die vergangenen zwölf Monate Revue passieren lässt,erkennt man, dass beim Kammerchor in so einem Jahr, in dem fast alles größtenteils stillstand, dennoch etwas bewegt wurde und die Entwicklung der jungen Menschen stets fortgeschritten ist - und der Kammerchor so, meist waren es ja Gottesdienstbesucher, viel Freude bereiten konnte.

N. Koloska

Im ganzen Land zu hören

CD-Vorstellung bei SWR 4 – NKC mit "Der Herr der Ringe" als Europapremiere im Radio

Regelmäßig präsentiert der SWR 4 in seiner Sendung "Musik im Land" neue CDs und Musikproduktionen aus Baden-Württemberg. In der Redaktion war man schon kurz nach Erscheinen der neuesten CD des Neuen Kammerchors "Return to Middle Earth" im vergangenen Jahr auf die Aufnahme aufmerksam geworden, man bat um Einsendung einer CD und wollte diese vorstellen.

Am Sonntag, 23. Mai, erklangen dann Ausschnitte aus dieser ungewöhnlichen und interessanten Produktion. Die 5. "Herr der Ringe"-Sinfonie von Johan de Meij hatte der Neue Kammerchor gemeinsam mit dem Landesblasorchester Baden-Württemberg als Europapremiere insgesamt viermal deutschlandweit aufgeführt. Das Konzert im Congress Centrum Heidenheim wurde von Tonprodu-

zent Christian Vaida und Multimediaproduzent Tobias Blank, einem ehemaligen SGler, live aufgezeichnet.

Für den Chor war die achtstimmige Chorpartie in J. R. R. Tolkiens elbischer Fantasiesprache "Ilkorin" eine enorme Herausforderung: Lautmalerisch und teilweise mit Einsatz des ganzen Körpers mussten sich die Sänger den 80 Musikern des Orchesters gegenüber durchsetzen. In "Tinuviel" (Nachtigall), das auch erklang bei SWR 4, konnte neben dem Chor auch die Ulmerin Katarzyna Jagiello-Preißler in ihrer sehr hohen Sopran-Partie brillieren.

Die CD mit diesem monumentalen Werk wird weiterhin im Pressehaus Heidenheim zum Verkauf angeboten.





Das Cover der CD

Michael Salomo zu Besuch beim NKC

Unlängst interessierte sich der künftige Oberbürgermeister von Heidenheim, Michael Salomo, für die Arbeit des Neuen Kammerchores. Mit einem Ständchen konnte eine kleine Abordnung an Sängerinnen und Sängern während einer Open-Air-Probe den Chor ein wenig vorstellen.

Michael Salomo (Foto links) suchte den Kontakt zu den Choristen, indem er nicht nur mit großer Begeisterung von seinen Plänen für Heidenheim berichtete, sondern auch gerne bewusst die Fragen der Chormitglieder beantwortete, z. B. wie er sich denn die künftige Kulturlandschaft vorstellt oder auch einer Sängerin beipflichtete, dass es mehr Treffpunkte für die Jugend geben müsse.

So hautnah hatten die jungen Choristen einen künftigen Bürgermeister noch nie erlebt. Mit "That's what friends are for" entließ man ihn dann an diesem Samstag.





"Do you speak English?" "Yes, we do!"

Drei Schüler der JGS 2 legten erfolgreich ihre Cambridge-C1-Prüfung ab und wurden dabei von Frau Hartmann unterstützt.

Am 17. April machten sich unsere drei Englisch-Helden Jan-Michael, Janis und Consti (Foto) bereits um vier Uhr morgens nach zwei Stunden Schlaf mit dem Zug in Richtung Stuttgart auf, um ihre Cambridge-C1-Prüfung abzulegen. Nachdem sich im Zug der Stoff angeeignet wurde, den man sich eigentlich für die Wochen zuvor vorgenommen hatte, verpasste man nach einer wilden Hetzjagd die letzte U-Bahn Richtung Anglo-Germanisches Institut. Also machte man die Geldreserven locker und bezahlte ein Taxi, welches die drei Herren der Schöpfung mit leichter Verspätung zum Zielort brachte. Dort angekommen legte man die Prüfung, die aus einem Reading, einem Writing, einem Listening und einem Speaking bestand, mit Leichtigkeit ab, was für die drei Wahlengländer natürlich nur noch Formsache war.

Nach Anfrage des Ministerpräsidenten Kretschmann zum gemeinsamen Mittagessen im Sternerestaurant 5, das exklusiv für die hochgradige Prominenz seine Pforten öffnen wollte, antworte man nur mit "Sie kennen uns!". Danach machte man sich auf den Heimweg, wobei der falsche Zug gewählt wurde, was in einer beeindruckenden Rangelei mit dem Schaffner mündete. Als man nach Stunden voller Reisestrapazen tatsächlich die heimischen Gefilde erreichte, wurde man von einer frenetisch jubelnden Menschenmenge empfangen, wobei einige PR-Termine aufgrund des eng getakteten Terminkalenders nicht wahrgenommen werden konnten.

Am Folgetag gab das Triumvirat sein inzwischen legendär gewordenes Interview im seriösen TV-Sender Russia Today: "First after all, in summary we want to say in summary that our trip has been an outstanding experience after all. The rest is history and that's great because I'm in love with this country."

So erzählt es die Legende.

Now in all honesty, we want to thank Mrs. Hartmann for helping us to prepare for this exam. We highly appreciate your work.

> Janis Eckermann, Jan-Michael van der Linde & Constantin Zeyer, JGS 2

Das "C1-Advanced-Zertifikat" wird weltweit von Arbeitgebern und Universitäten - insgsamt mehr als 8.000 Institutionen auf dem gesamten Globus - als Nachweis fortgeschrittener Englischkenntnisse anerkannt.

Ouelle

https://www.cambridgeenglish.org/de/exams-and-tests/ advanced



Herausforderung angenommen und gemeistert

Zahlreiche Schülerinnen und Schüler konnten in der "Big Challenge" zu Preisträgern gekürt werden.

In diesem Schuljahr stellten sich wieder einige Schülerinnen und Schüler des Schiller-Gymnasiums der "großen Herausforderung" und nahmen an dem Englisch-Wettbewerb "Big Challenge" zwischen dem 19. April und 7. Mai teil.

Der Wettbewerb dauert ca. 45 Minuten. Die Schülerinnen und Schüler müssen Fragen zu Wortschatz, Grammatik, Phonetik und Landeskunde beantworten. Pro Klassenstufe gibt es einen eigenen Fragebogen. Aufgrund der

Corona-Pandemie musste der Wettbewerb, wie auch im letzten Jahr, zuhause am Laptop bzw. PC durchgeführt werden.

Auch in den Ranglisten auf Landes- und Bundesebene haben unsere Schülerinnen und Schüler hervorragend abgeschnitten. Als Belohnung erhielt jeder eine Urkunde, ein Poster und einen Bleistift. Des Weiteren gab es einige Zusatzpreise, wie Powerbanks, Lektüren oder Kalender.

C. Hartmann



Das sind unsere Jahrgangsbesten:

Luca Ungar (6b; Foto) Matea Busljeta (7a) Mariana Mileo Nardi (8b) Justus Alexander (9b)

Herzlichen Glückwunsch!

Der Big Challenge Wettbewerb wurde 1999 in Frankreich ins Leben gerufen. In Deutschland nehmen jedes Jahr über 260.000 SchülerInnen und Schüler teil, in Europa über 630.000.

Quelle:

https://www.thebigchallenge.com/de/teacher/ angebote/the-big-challenge



Der Hektik trotzen: fünf Minuten Entspannung in der Sporthalle (oben), Gefühltes in Worte gefasst (unten)

Im hektischen Schulalltag – und das gilt für die Corona-Zeit umso mehr- fehlt es oft an der Zeit und Muße, sich einen Moment zu besinnen, Kraft zu tanken und in sich hineinzuhören. Das Stichwort Resilienz fasst genau diese Fähigkeit zusammen und taucht inzwischen auch in vielen pädagogischen Diskursen vermehrt auf.

Ganz im Zeichen der Stärkung der eigenen Kräfte und Widerstandsfähigkeit stand nun eine Aktion, welche von Frau Plaseller ins Leben gerufen wurde. In vielen Pausen und auch vor der ersten Stunde wurden die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 bis JGS 1 (natürlich coronakonform getrennt) eingeladen, dem Trubel, der Lautstärke, dem Druck und der Hektik des Schulalltages für einige Minuten zu entfliehen

Mit Musik, Meditation und Traumreisen konnten die Schülerinnen und Schüler (und auch so manche teilnehmende Lehrkraft) einerseits einen Moment für sich und anderseits ein Gefühl der Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit erleben und dieses im Anschluss auch in Worte fassen.

Nach Monaten voll Distanz und Fernunterricht war dies für alle ein mehr als wohltuendes Geschenk!



V. Plaseller

Veranstaltungen und Termine 2021/22

September

p	
22.09.21 & 23.09.21	Medientag der Klassen 6a & 6b
Oktober	
04.10.21 bis 08.10.21	BOGY-Berufserkundungstage (Herr Eiden, Herr Rangnick)
11.10.21 & 12.10.21	Soziales Kompetenztraining der Klassen 5a & 5b (Tag 1)
14.10.21 & 15.10.21	Soziales Kompetenztraining der Klassen 5a & 5b (Tag 2)
18.10.21 & 19.10.21	Soziales Kompetenztraining der Klassen 6a & 6b (Tag 1)
21.10.21 & 22.10.21	Soziales Kompetenztraining der Klassen 6a & 6b (Tag 2)

Dezember

22.12.21	Ökumenischer Schülergottesdienst	
22.12.21	Ökumenischer Schülergottesdienst	

Prüfungen

20.09.21 bis 01.10.21	Lernstand 5 (Zeitraum); Klassen 9: Vera 8 (Zeitraum)
18.03.22 bis 23.03.22	Klassen 8: Vera 8 (Zeitraum)
25.04.22 bis 10.05.22	Schriftliche Abiturprüfung am SG
23.05.22 bis 03.06.22	Fachpraktische Abiturprüfung Sport (Zeitraum)
27.06.22 bis 08.07.22	Mündliche Abiturprüfung am SG

Ferien, Feier- und schulfreie Tage

29.07.21 bis 12.09.21	Sommerferien 2021
30.10.21 bis 07.11.21	Herbstferien 2021
23.12.21 bis 09.01.22	Weihnachtsferien 2021/2022
26.02.22 bis 06.03.22	Winterferien 2022
13.04.22 bis 24.04.22	Osterferien 2022
26.05.22 & 27.05.22	Christi Himmelfahrt & Brückentag (schulfrei)
04.06.22 bis 19.06.22	Pfingstferien 2022
28.07.22 bis 11.09.22	Sommerferien 2022

Auflösung Emoji-Quiz:

- 1) Niederlande
-) Italien
- 3) Ungarn
- 4) Spanien
-) Frankreich
- E) Doutschlar
- 7) Östorrolch
- O) Cabiaradar
- 9) Belgie
- 10) Schweiz

Alle Angaben Stand 15.07.21 und unter Vorbehalt

Hier geht's zur Terminliste der SG-Homepage:



Scan me!



Britta Becker, 7a

Pop-Up nach Frank Stella

(BK, Herr Glaser)



Showdown: Teilnahme am digitalen Landesentscheid (oben), "Zoom"-Feedback der Jury (unten)

Wann ist ein Unternehmen liquide? Wie werden Kunden auf ein Produkt aufmerksam? Mit diesen Fragen und vielen weiteren haben wir uns dieses Schuljahr im Seminarkurs Business@School beschäftigt. Zu Beginn des Jahres bekamen wir erst einmal eine Einführung in die Grundlagen der BWL von Herrn Rangnick, damit wir und die beiden anderen Teams gut vorbereitet in die erste Phase starten konnten. Ein Großunternehmen anhand einer Leitfrage genau unter die Lupe nehmen, war dabei das Thema. Wir wählten dafür den Au-

tomobilhersteller Daimler und die beiden anderen Teams entschieden sich für Südzucker und Hartmann. Nach circa zwei Monaten Vorbereitungszeit stellten wir dann anhand einer PowerPoint-Präsentation vor einer Jury unsere Unternehmensanalyse vor. Die Südzucker-Gruppe konnte sich nach Ansicht der Jury dabei den ersten Platz sichern.

Weiter ging es dann in der zweiten Phase, bei der es sich nun um ein kleines regionales Unternehmen drehen sollte. Dabei sollten wir die Möglichkeit ergreifen, direkt mit den Unternehmen in Kontakt zu treten und uns Informationen über dieses zu ergattern. Mit der Privatbrauerei Schlumberger (Nattheimer Bier) hat damals unser Team den ersten Platz erreicht. Die weiteren Kleinunternehmen, die analysiert wurden, waren die Metzgerei Heußler und Blumen Wabbel aus Steinheim.

Nach der Analyse zweier komplett unterschiedlicher Unternehmen waren wir nun für die dritte und letzte Phase gewappnet: Fiktiv ein eigenes Produkt, eine Dienstleistung oder eine App entwickeln und auf den Markt bringen. Wir entschieden uns dabei für einen 3-in-1-Textmarker namens "hilO", der das lästige Textmarkerwechseln und Platzrauben vermeiden und durch die Reduzierung der Plastikhülle zur Nachhaltigkeit beitragen soll. Die beiden anderen Teams entschieden sich für ein Chipsdosen-Inlay und ein Türsicherungssystem.

Mit den Erfahrungen der ersten beiden Phasen konnten wir gut vorbereitet die Gründung unseres eigenen Unternehmens starten. Dabei wurden verschiedene Entscheidungen



getroffen, wie zum Beispiel die Art der Unternehmensform oder wie wir unser Unternehmen bekannt machen möchten. Für Letzteres erstellten wir uns zum Beispiel sehr früh Social-Media-Accounts, auf denen Nutzer an Umfragen für "hilO" teilnehmen konnten.

Aus diesen Umfragen haben wir dann entnommen, was die Leute bereit wären, für unser Produkt zu zahlen und wo sie es kaufen
würden. So konnten wir gut einen Preis für
unseren Stift festlegen und einen geeigneten
Kundenmarkt schaffen. Zudem war ein großer
Bestandteil der dritten Phase, verschiedenste Unternehmen anzuschreiben, ob sie einem
Hintergrundinformationen für unser Produkt
geben können oder sogar fiktiver Produktionspartner werden würden. In unserem Fall hat
das die Firma Stabilo übernommen, nachdem
wir eine Videokonferenz mit einem StabiloEntwickler hatten.

Dieses Mal, in Phase drei, konnten wir uns wieder den Sieg sichern und wurden somit Schulsieger von Heidenheim.

Weiter ging es dann zum Landesentscheid Stuttgart, der aufgrund von Corona - wie auch schon 2020 - online stattfand. Zwei Wochen konnten wir unsere Präsentation nochmal mit Herrn Rangnick überarbeiten, bis wir uns dann gemeinsam am 9. Juni in der Schule trafen. Am Landesentscheid nahmen insgesamt sechs Schülergruppen teil, die in zwei Dreier-Gruppen ihr Produkt mit Headset und Web-Cam vorstellten. Die Gewinner dieser Gruppen traten am Abend noch einmal gegeneinander an, um den Gewinner davon zum Finale "nach



Teamwork: glückliche Schulsiegerinnen (oben), Präsentation der Unternehmensanalyse über die Nattheimer-Brauerei (unten)

München" zu schicken. In diese zweite Runde haben wir es leider nicht mehr geschafft. Das Team vom LGH in Schwäbisch-Gmünd, das eine nachhaltige Sushi-Verpackung namens "Bokkusu" erfand, konnte sich den Einzug ins Finale sichern.

Somit gehen neun Monate intensiver Arbeit zu Ende, eine Zeit, die fordernd war, aus der wir aber viel exklusives Wissen mitgenommen und unsere "Soft-Skills" erweitert haben.

Vanessa Hochstatter, JGS 1



Tausend Euro für ein Marmeladengläserbild

Was ist es, das das eine Foto so viel besser macht als das andere und stellvertretend für die erfolgreiche Fotokunst Tilllmans' (Foto links) betrachtet werden kann?





Eine der beiden Fotografien stammt von einer Internet-Kochseite, die andere von Wolfgang Tillmans. Dieser lässt sich mit seiner Fotografie (u. a. Marmeladengläser) spätestens seit dem Gewinn des Turner-Preises im Jahr 2000 problemlos in die Aufzählung großer und gut bezahlter zeitgenössischer Fotografen einreihen. Wohlgemerkt, unter anderem mit Marmeladenglasbildern.

Bei Tillmans sind es häufig alltäglich vorzufindende Situationen, die sein fotografisches Interesse wecken. Dabei sind seine Themen nicht unnahbar, sondern direkt in der Welt der Betrachter seiner Bilder verortet. Sie schrecken nicht ab oder rufen aufgrund ihrer Kunstfertigkeit ein Gefühl der Erhabenheit beim Betrachter hervor, sondern lassen diesen zunächst eher zweifelnd zurück. Zweifelnd bezüglich der Frage, wie es ein Bild, das man vermutlich auf ähnliche Weise auch auf instagram sehen könnte, denn ins Museum geschafft hat und gleichzeitig hier in einem riesigen Ausmaß neben anderen Bildern hängt. Wieso bekommt ein banaler Gegenstand eine solche Aufmerksamkeit, indem er um ein Vielfaches seiner ursprünglichen Größe vergrößert wird. Man würde der Arbeit Tillmans' nicht gerecht werden, wenn man seine Fotografien lediglich als bloße Alltagsfotografien betrachtet.

Ohne dem Betrachter seiner Bilder eine "vorgefertigte Wahrheit" vermitteln zu wollen, sucht Tillmans nach dem Reiz hinter den Dingen des Alltags. Tillmans versucht dabei, den ursprünglichen Anreiz eines fotografischen Motivs zu finden und diesen möglicherweise durch Veränderung des ursprünglichen Motivs herauszuarbeiten. Gegenstände können hinzugefügt werden oder ursprüngliche Gegenstände verschoben werden. Durch diese Art der Anordnung bekommt jeder einzel-

ne Gegenstand eine erhöhte Bedeutung, weil er für sich allein stehend betrachtet werden kann, gleichzeitig jedoch nimmt er Bezug zu allen anderen Gegenständen im Bild. Auch durch den spielerisch beherrschten Umgang mit Licht und Schärfe wird das sonst so banale Motiv künstlerisch aufgeladen und gewinnt an Bedeutung. Trotzdem bleibt der "schnappschussartige" Charakter der Bilder erhalten. Eigene Ideen und Empfindungen kommen so beim jeweiligen Motiv zum Vorschein. Die Schönheit des Alltäglichen, die sonst so selten intensiv betrachtet werden kann und sich offensichtlich hinter allen Dingen befindet, wird fotografisch festgehalten. Alles wirkt in sich stimmig, trotz allen Zufalls einer inneren Ordnung zum Schönen folgend, ohne diese tatsächlich bewusst zu suchen oder zu versuchen diese herzustellen. Ein banales Motiv wird durch die spezielle Behandlung so zu einer außergewöhnlichen Idee, dessen Betrachtung nicht mehr nur eine, sondern plötzlich viele Gedanken über die Welt (z. B. Konsum, Vergänglichkeit, Zustandsveränderungen, das Leben, Ästhetik) zulässt.

Bei den diesem Heft vorliegenden fotografischen Arbeiten, die während der Corona-Zeit entstanden sind, näherten sich die Schülerinnen und Schüler der JGS 1 auf ähnliche Art und Weise dem Thema an. Für mich als Lehrer war es schön zu sehen, wie nach und nach die einzelnen Arbeitsergebnisse an Reife gewannen. Wenn auch leider in Schwarz-Weiß der gedruckten Broschüre ist somit dennoch die Intention und die Auseinandersetzung mit künstlerischen Kompositionsprinzipien, aber auch die Wahrnehmung der Welt durch die einzelnen Schüler zu erkennen.

Wolfgang Tillmans

(* 16. August 1968 in Remscheid) ist ein deutscher Fotograf und Künstler, der in Berlin und London lebt und arbeitet. Sein Œuvre ist zum einen durch aufmerksame Beobachtung seiner Umwelt, zum anderen durch die Erforschung der Grundlagen der Fotografie geprägt. 2000 wurde ihm als erstem Fotografen und Nichtengländer der renommierte Turner Prize verliehen.

Quelle: https://de.wikipedia. org/wiki/ Wolfqang_Tillmans

B. Glaser



Blütenpracht, wohin das Auge reicht: Pflanzen waren während des Lockdowns sich selbst überlassen

Monatelang waren am SG nur einzelne Personen unterwegs. Auch die Grünflächen rund um unser Schulgebäude waren größtenteils sich selbst überlassen. So kehrte langsam die Natur zurück, Samen, vom Wind oder durch Vögel eingetragen, keimten und entwickelten



sich zu schönen Blütenpflanzen. Auf diesen fanden Insekten Nahrung. Die Insekten wiederum konnten Vögeln zur Aufzucht ihrer Jungen dienen.

Bei der Rückkehr in den Wechselunterricht nach den Pfingstferien konnten wir so das Flüggewerden von Rotschwänzchen beobachten, die unter dem Pavillondach gebrütet hatten. Außerdem zeigt sich zum Beispiel das Dach des Glasbaus sowie der Grünstreifen beim Fahrradständer in ungewohnter Buntheit. Vor dem Neubau summen Hummeln über blauen Flockenblumen.

Die Klasse 10c hat im Biologie-Unterricht mit Hilfe einer Handy-App einige der Pflanzen, die beim Fahrradständer wachsen, bestimmt. Darunter waren Wiesenklee, Weißklee, Löwenzahn, kleinköpfiger Pippau, orangerotes Habichtskraut, Stachellattich, Rutenhirse, großes Flohkraut, Spitzwegerich, Wiesenlabkraut, raue Gänsedistel und gemeiner Rainkohl.

Es wäre schön, wenn wir uns von dieser Vielfalt etwas erhalten könnten.





Winter im Juli

(Bildende Kunst Herr Glaser; Bild: Jessica Bartoschek, JGS 1)

